



„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

**Nr. 9. Gamasche für Mädchen von 6—8 Jahren.**

Strick- und Hätelarbeit.

Diese Gamasche ist mit feiner weißer Vigogne-Wolle und mit feinen Stahlnadeln in Strickarbeit hergestellt und am unteren Rande mit einer, am oberen Rande mit 2 in Hätelarbeit ausgeführten Touren begrenzt. Gehäkelte Garniturstreifen, welche mit Knöpfen verziert werden, sind in auf Abb. ersichtlicher Weise angebracht. Durch eine der gehäkelten Touren am oberen Rande ist zum festeren Anschluß ein Band geleitet, welches vorn in eine Schleife gebunden wird. Zur Herstellung der Gamasche macht man einen Anschlag von 84 M. (Maschen) und strickt auf denselben in der Runde zunächst 90 Touren im Rippendessin stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links), doch hat man zwischen der 54. und 55. Tour für den Keil am Knie 20 Einschlebetouren in demselben Dessin auszuführen, wozu man die mittleren 24 M. auf eine besondere Nadel nimmt, auf diesen hin- und zurückgehend arbeitet und am Schluß jeder Tour die nächsten der zu beiden Seiten befindlichen M. hinzustrickt. Alsdann arbeitet man für den mittleren Theil der Gamasche: 1. bis 4. Tour: Ganz rechts, 5. und 6. Tour: Ganz links, 7. bis 9. Tour: Ganz rechts, 10. Tour: Stets abwechselnd 3 R., 3 L. 11. Tour: 2 R., dann stets abwechselnd 3 L., 3 R.; zuletzt 1 R. 12. Tour: 1 R., dann stets abwechselnd 3 L., 3 R.; zuletzt 2 R. 13. Tour: Stets abwechselnd 3 L., 3 R. 14. bis 16. Tour: Ganz rechts. Man wiederholt noch 6mal die 5. bis 16. Tour und dann 1mal die 5. bis 9. Tour, doch hat man in der 6. Tour der 5. und 6. Wiederholung beim Beginn derselben je 1 M. abzunehmen. Hierauf strickt man 40 Touren im Rippendessin, nimmt alsdann 38 M. in der hinteren Mitte (die ersten und die letzten 19 M. der Tour) auf eine besondere Nadel und arbeitet auf denselben in 16 hin- und zurückgehenden Touren des Rippendessins den Häteltheil. Die M. der letzten dieser Touren läßt man einseitig unberücksichtigt stehen, nimmt die Randmaschen zu beiden Seiten dieses Häteltheils auf Nadeln und führt auf diesen und auf den übrigen M. die Reile und das Fußblatt aus; erstere hat man so zu arbeiten, daß sämtliche M. rechts erscheinen, letzteres strickt man 50 Touren hoch im Rippendessin, doch hat man für das Zuspitzen

des Reils in der 1., sowie in jeder zweitfolgenden Tour an der dem Fußblatt zunächst befindlichen Seite je 1 M. abzunehmen. Hierauf nimmt man sämtliche Randmaschen auf Nadeln und strickt auf diesen, sowie auf den M. des Fußblattes und des Häteltheils in der Runde 2 Touren rechts, 2 Touren links, 2 Touren rechts, worauf man die M. ablettet. Alsdann häkelt man am unteren Rande der Gamasche stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Randmasche, 1 Picot (das sind 4 Lustm. und 1 halbe Stäbchenmasche in die 1. derselben), 2 Randmaschen übergangen. Am oberen Rande arbeitet man

nächsten 2 übergangenen Anschlagmaschen; zuletzt 1 f. M., 6 St., 1 f. M. um die ersten übergangenen M. Man vollendet den Garniturstreifen, indem man auf der ersten Seite desselben noch eine Tour wie die am unteren Rande der Gamasche ausführt. Ein Steg von Gurtband vervollständigt die Gamasche.

**Nr. 11. Bordüre zu Decken.**

Doppelplattfich und Holbein-Technik.

Die Bordüre ist auf starker gelblicher Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, im Doppelplattfich und in Holbein-Technik hergestellt. Für die Umrandung der Carreaux hat man viel-or-farbene, für die Sternfiguren blaue Seide verwendet und die Verzierung des Fonds in Holbein-Technik mit brauner Seide gestickt; jeder Stich in Holbein-Technik ist über 3 Fäden des Gewebes ausgeführt. Die Randbordüren werden der mittleren breiten Bordüre entsprechend gearbeitet und sind von im Plattfich mit brauner Seide gestickten Reihen begrenzt.

**Nr. 12. Handschuh für Damen.**

Der Handschuh aus schwarzem Leder ist mit vollstem Futter versehen und mit einer Manschette aus Pelz, Steffinslage und Taffetsutter ausgestattet.

**Nr. 13. Schreibmappe.**

Der Deckel der Schreibmappe ist auf der Außenseite mit kupferfarbem Plüsch, auf der Innenseite mit olivfarbem Atlas besetzt und an den Ecken mit Bronze-Auflagen verziert. Den für die obere Deckelhälfte bestimmten Plüsch hat man vorher mit Stickeri versehen, welche im ineinandergreifenden Plattfich, im point-russe, Stiel- und Knötchenstich mit ver-schiedenfarbiger Seide ausgeführt wird. Auf der Innenseite beider Deckelhälften sind Taschen aus olivfarbem Atlas angebracht.

**Nr. 14 und 66. Kammtasche.**

Deffin: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25.

Die Kammtasche aus grauem Drell ist mit einem Futter aus Transparenzleinen und mit einer Einfassung aus dunkelblauem Wolleband versehen. Auf den Oberstoff überträgt man das Deffin nach Fig. 25 und näht, den Contouren folgend, dunkelblaue Wollentüße mit gleichfarbiger Seide auf. An der einen Seite des Futtertheils



**Nr. 1. Anzug für Knaben von 3—4 Jahren.**  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

**Nr. 2. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren.** Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15—24.

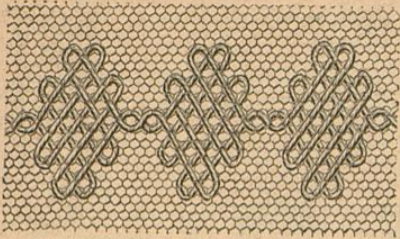
**Nr. 3. Mantel für Mädchen von 12—14 Jahren.** Schnitt u. Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 32—38.

**Nr. 4. Paletot für Mädchen von 10—12 Jahren.** Beschr.: Vorders. d. Suppl.

**Nr. 6. Kleid für Mädchen von 11—13 Jahren.** Beschr.: Vorders. d. Suppl.

**Nr. 5. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren.** Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 39—47.

1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) um die nächste Randmasche, 2 Lustm., 1 Randmasche übergangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 2 Lustm., 5 St. um die folgenden 2 Lustm. Für den Garniturstreifen macht man einen Anschlag von 48 M. und häkelt: Die nächsten 7 M. übergangen, stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 2 Lustm., 2 M. übergangen; zuletzt 1 f. M. in die 1. Anschlagmasche. Im Anschluß hieran arbeitet man auf der anderen Seite des Anschlags 1 f. M., 6 St. um die nächsten übergangenen Anschlagmaschen, dann stets abwechselnd 1 f. M. um die folgenden 2 übergangenen Anschlagmaschen, 5 St. um die



Nr. 7. Bordüre in Tülldurchzug.

bringt man für eine Tasche einen erforderlich langen und breiten Theil aus Transparentleinen an, den man an der einen Längenseite mit blauem Wollenband eingefasst hat. Außerdem näht man dem Futtertheil, wie Abb. Nr. 14 zeigt, Spangen zum Einschleiben von Kämmen, Bürsten und dergl. auf. Nachdem man Oberstoff und Futter auseinander geheset hat, faßt man die Tasche mit blauem Wollenband ein und bringt zum Schließen derselben blaue Wollenbänder an.

[61,290]

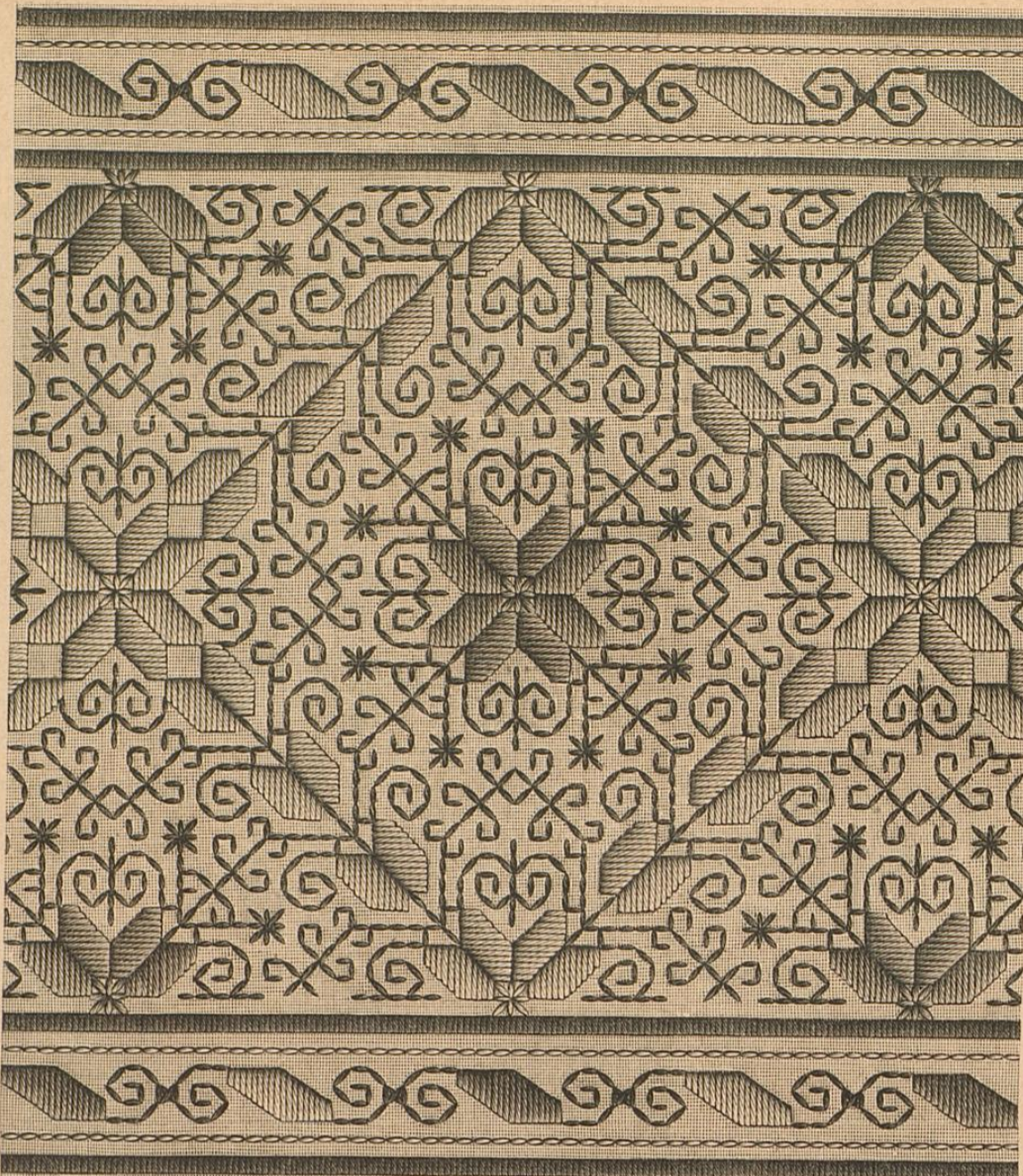
Nr. 15. Börse.

Häkelarbeit.

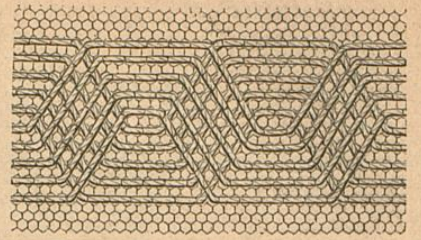
Diese Börse ist mit Gorbnettselbe in 3 Nüancen Olive und 2 Nüancen Roth in einem Streifenweisse gehäkelt, an den Ecken mit Quasten aus olivfarbener Gorbnettselbe verziert und mit Ringen, die mit gleichfarbiger Seide übersponnen sind, ausgestattet. Zur Herstellung der Börse hat man mit dunkel olivfarbener Seide einen Anschlag von 300 M. (Mädchen) auszuführen, den-



Nr. 9. Gamasche für Mädchen von 6-8 Jahren. Strick- und Häkelarbeit.

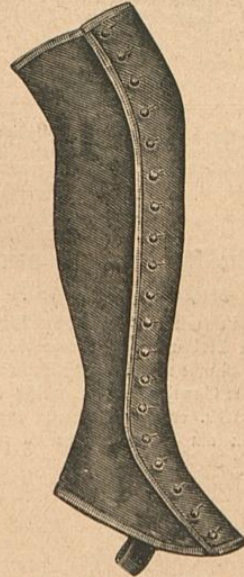


Nr. 11. Bordüre zu Decken. Doppelpattstich und Holbein-Technik.



Nr. 8. Bordüre in Tülldurchzug.

Tour mit der dunkelsten Nüance der rothen Gorbnettselbe, die 9. und 12. Tour mit der hellsten Nüance dieser Farbe, die 10., 11. und 14. Tour mit der dunkelsten Nüance der olivfarbenen Seide, die 15. Tour mit der mittleren und die 16. Tour mit der hellsten Nüance der letzteren ausgeführt. Die Arbeit wendend und auf den vorigen M. zurückgehend häkelt man hierauf die 17. bis 21. Tour: Wie die 2. bis 4. Tour, doch hat man in der 19. Tour für den Schluß der Börse nach Ausführung der ersten 50 M. 50 Luftm. zu häkeln und mit denselben die nächsten 50 M. zu übergeben, worauf man die Tour bis zum Schluß fortsetzt. 22. bis 37. Tour wie die 5. bis 20. Tour. Alsdann verbindet man an beiden Seiten der Börse die M. mittelst 1 Tour fester Maschen.



Nr. 10. Gamasche für Kinder von 5-7 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 48-50.

Nr. 16. Bordüre zu Decken.

Für die Bordüre applicirt man einem Fond aus saubarem Velvet einen 4/2 Cent. breiten Streifen aus blauem Tuch, überträgt die Umrisse des Dessins auf die Stoffe und ar-



Nr. 13. Schreibmappe.

selben mit 1 f. M. (feste Masche) zur Rundung zu schließen und mit gleicher Seide zu arbeiten: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 Luftm. (Luftmasche), 1 f. M. in die zweitfolgende M. 2. bis 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., die f. M. übergangen; am Schluß der 4. Tour 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die nächste f. M. 5. Tour: Die Arbeit auf die Rückseite gewendet, welche die rechte Seite der Börse bildet und auf den vorigen M. zurückgehend, mit der hellsten Nüance der olivfarbenen Seide, stets 1 f. M. in das vor-

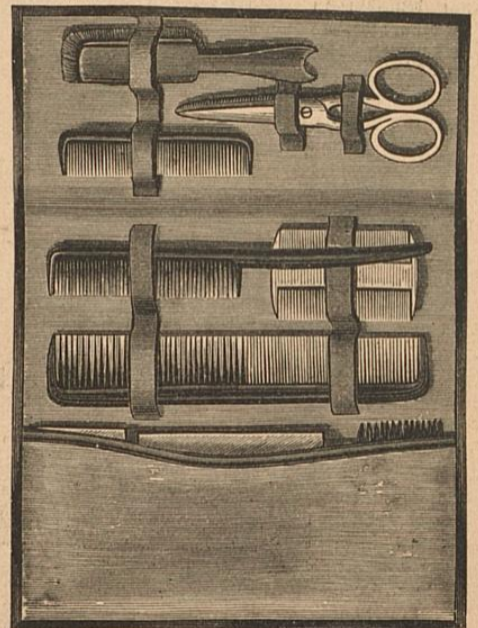


Nr. 12. Handschuh für Damen.

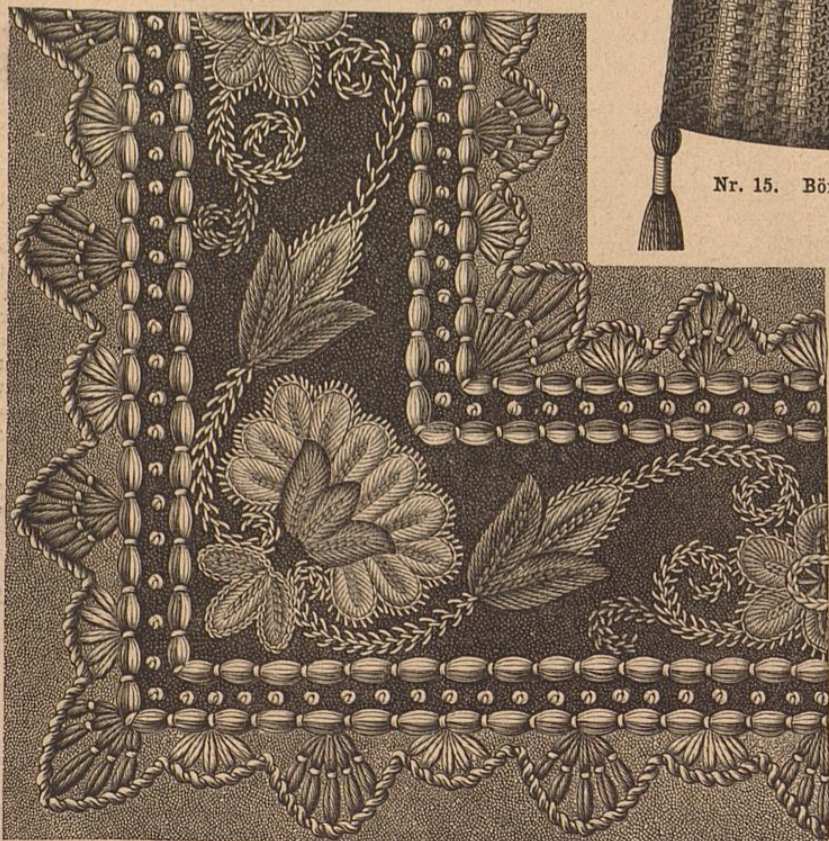
betet die Gestalt mit roth Seide in 3 Nüancen, die übrigen Figuren mit bronzen- und olivfarbener Seide im schrägen Längenschnitt mit gelber und im point-russe mit rother Seide. Die Dessinfiguren umrandet man mit weitläufigen Längenschnitten von gelber Seide und arbeitet die Verzierung im Fischgrätenstich theils mit letzterer, theils mit rother Seide. Für die Doppellinien näht man einen Faden bronzenfarbener Wolle und gelber Seide mit Ueberfangstichen von gleicher Seide auf und sticht den Knötchenstich mit



Nr. 15. Börse. Häkelarbeit.

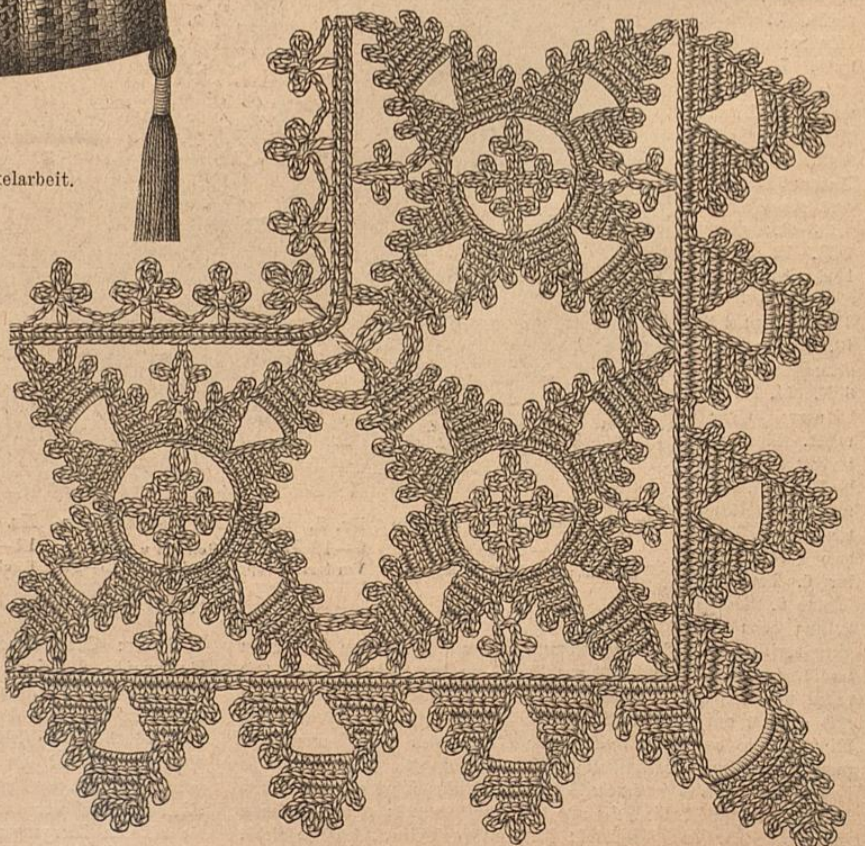


Nr. 14. Kammtasche. Geöffnet. (Hierzu Nr. 66.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25.

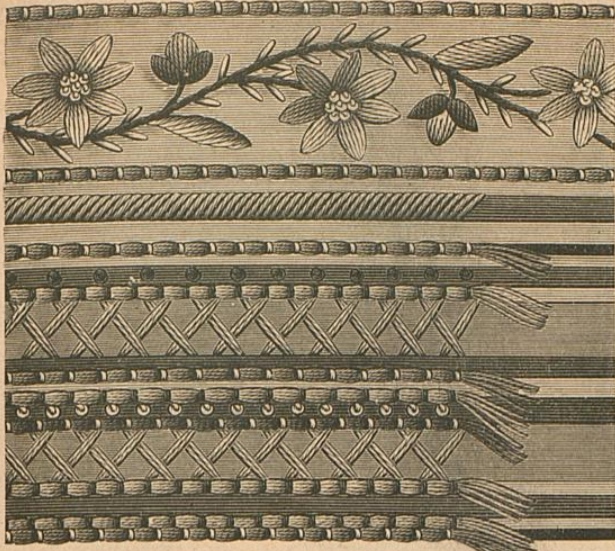


Nr. 16. Bordüre zu Decken.

tere Glied jeder M. 6. Tour: Mit der mittleren Nüance der olivfarbenen Seide, stets abwechselnd 1 f. M. um beide Glieder der nächsten f. M. der vorigen Tour, 1 f. M. in das hintere Glied der folgenden M. 7. Tour: Mit der dunkelsten Nüance der olivfarbenen Seide, stets abwechselnd 1 f. M. in das hintere Glied der nächsten f. M. der vorigen Tour, welche um beide Glieder gehäkelt wurde, 1 f. M. um beide Glieder der folgenden M. 8. bis 16. Tour: Wie die vorige Tour, doch wird die 8. und 13.



Nr. 17. Bordüre zur Decke Nr. 70. Häkelarbeit. Verkleinert.



Nr. 18. Theil der Stickerei zum Pompadour Nr. 19.

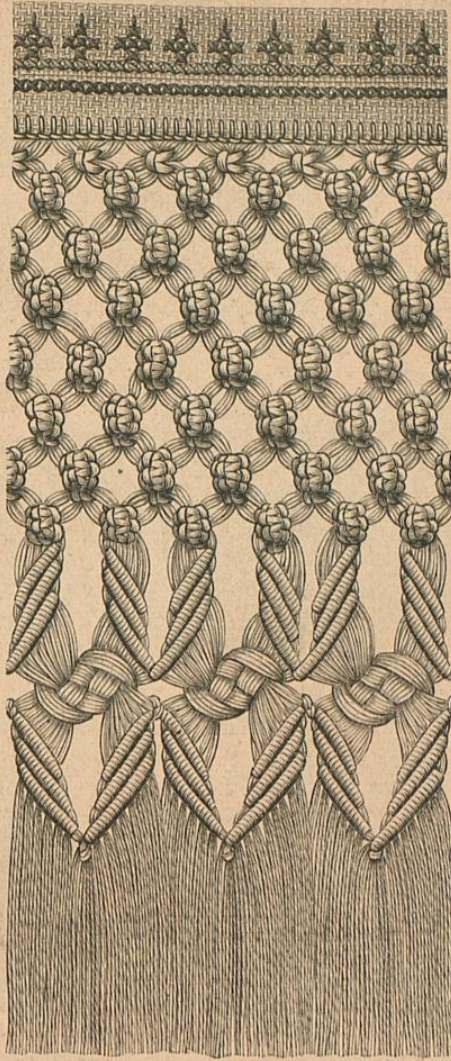
Ueberfangstüch von blauer Seide.

Nr. 18 und 19. Pompadour.

Der Pompadour ist aus buntgestreiftem Atlas hergestellt, welchen man mit Stickerei verziert hat (s. Abb. Nr. 18). Auf den breiten Streifen aus crème-farbenem Atlas arbeitet man, nachdem der Stoff mit Shirting unterlegt ist, das Dessin mit rosa, blauer und olivfarbener Seide in mehreren Nüancen im Platt-, Stiel- und Knötchenstich, sowie im point-russe, näht für die schmalen Streifen einen Faden blauer oder rosa Filofelleseide mit Ueberfangstüch von Seide in absteigender Farbe auf und verziert die übrigen Streifen mit schrägen Stichen, mit Knötchenstichen, sowie mit Kreuznähren von farbiger Seide. Nach Vollendung der Stickerei verzieht man den Atlas mit Seidenstoff als Futter, legt den Theil zur Hälfte seiner Länge zusammen, verbindet ihn an den Längenseiten, durchnäht die doppelte Stofflage für einen Zug und leitet durch denselben farbige Seidenschnüre. An den unteren Ecken des Pompadours befestigt man Quasten aus farbiger Seide.

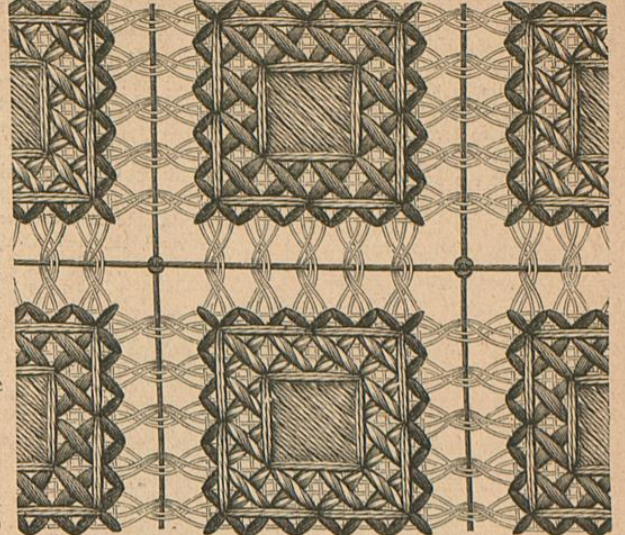
[51,030. 288]

roja Seide. Zur Begrenzung des applicirten Streifens bringt man, den Contouren folgend, hellolivfarbene seidene Perlschnur an, arbeitet den point-russe mit gelber und dunkelolivfarbener Filofelleseide und befestigt letztere mit



Nr. 21. Franze zur Tischdecke Nr. 50. Knüpfarbeit. Verkleinert.

ruht, kann beliebig hoch und niedrig gestellt werden; derselbe besteht aus einem 19 Cent. hohen, 13 Cent. breiten Theil von olivfarbenem Velvet, dem eine Chromolithographie aufgelegt ist. Den Velvetfond ziert außerdem eine Stickerei, welche mit verschiedenfarbiger gepaltener Filofelleseide und mit Krausgepinnt im Ketten- und Fischgrätenstich, sowie im point-russe ausgeführt wird. Nach Vollendung der Stickerei legt man dem Velvetfond am Außenrande auf der Rückseite einen in ersichtlicher Form gebogenen Draht gegen, verzieht ihn mit olivfarbenem Atlas als Futter und garnirt ihn nach Abb. mit einer Pomponbörüre.



Nr. 20. Plein zu Decken etc. Kreuzstich-, point-russe-Stickerei und Durchbruchmuster.

Nr. 23-28. Rüschen.

Die Rüsche Abb. Nr. 23 ist aus mit 3/4 Cent. breiter Spitze besetzten, in schmale Falten gebrannten Watiststreifen hergestellt. Abb. Nr. 24 ist aus Goldgazeband, welches am oberen Rande mit farbiger Chenille durchzogen und in Watiststreifen gelegt ist, gefertigt. Die zur Morgentoilette geeignete Rüsche Abb. Nr. 25 besteht aus gestickten, in Toffalten geordneten Manschettenstreifen. Abb. Nr. 26 ist aus in Toffalten gelegter Spitze, Abb. Nr. 27 aus einem in schmale Rüschen geordneten, zur Hälfte seiner Breite zusammen gelegten Schrägstreifen von farbigem surah hergestellt. Die Rüsche Abb. Nr. 28 ist aus einzelnen zusammen gefalteten Theilen von crêpe-lisse gefertigt.

Nr. 40 und 49. Hut aus Sammet.

Die Krempe dieses kleinen Capotehutes ist auf der Innen- und Außenseite glatt mit dunkelgrünem Sammet besetzt und am Außenrande



Nr. 19. Pompadour. (Hierzu Nr. 18.)

mit einem sehr starken Passpöhl von gleichem Stoff begrenzt; den Kopfteil überdeckt gefalteter Sammet. Am Außenrande des Hutes auf der Innen- und Außenseite näht man in etwa 1/4 Cent. weiten Zwischenräumen große spitze bronzierte Perlen auf, welche mit einer Perlschnur, aus 2 ineinander geschlungenen Strähnen von Gold- und Silberperlen bestehend, umwunden werden. Ein etwa 2 1/2 Meter langes Ende von 9 Cent. breitem hellbronze-farbenen Repsband mit satinirter Rückseite hat man in der Mitte in zwei kleine Schlingen geordnet und mittelst einer bronzierten Stahl-Agraffe vorn am Kopfrand festgesteckt; hierauf werden die Enden über den Kopf nach hinten gelegt und für die Bindebänder längs des hinteren Randes nach den Seiten geführt. Schließlich garnirt man den Hut mit einer dunkelgelben Phantastefeder, sowie mit 2 Colibri's. [51,572. 580]



Nr. 22. Lichtschirm.

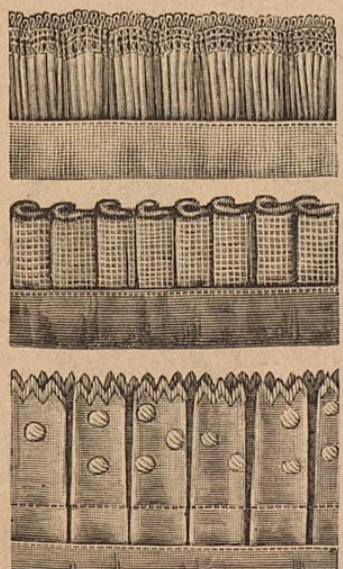
Nr. 20. Plein zu Decken etc.

Kreuzstich-, point-russe-Stickerei und Durchbruchmuster.

In dem Plein, welches auf gelblichem Gazeleinen ausgeführt wird, wechseln gestickte Carreaux mit Durchbruchmustern ab. Jedes Carreau erfordert 20 Fäden Breite und Höhe des Gazeleinen, welches man im schrägen Stich mit hellblauer oder rother, sowie im Kreuzstich mit gleichfarbiger Seide in dunklerer Nuance verziert und die Stickerei je mit langen Stichen von gelber, am Außenrande im point-russe mit brauner Seide begrenzt. Für jedes Durchbruchmuster zieht man 8 Fäden des Gewebes der Länge und Breite nach längs der Carreaux aus, kreuzt je 4 der stehengebliebenen Fäden, indem man den 1. und 2. unterhalb des 3. und 4. Fadens auf die mit brauner Seide verzierte Nadel hebt und an den Kreuzpunkten die Fäden aneinander schlingt.

Nr. 22. Lichtschirm.

Der Lichtschirm, welcher auf einem aus Holz gebrechelten und polirten Fuß

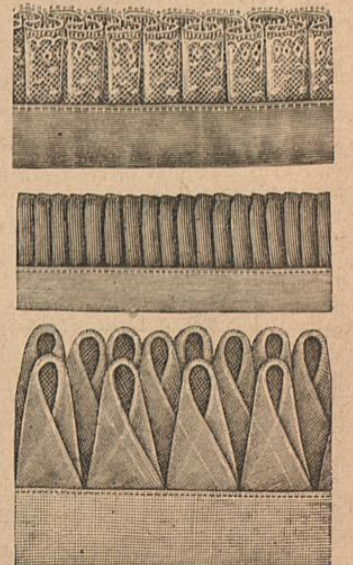


Nr. 23-25. Rüschen. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 29. Mantel für Mädchen von 3-4 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 30 und 31. Kleid aus satin merveilleux, Damast velours und Sammet. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



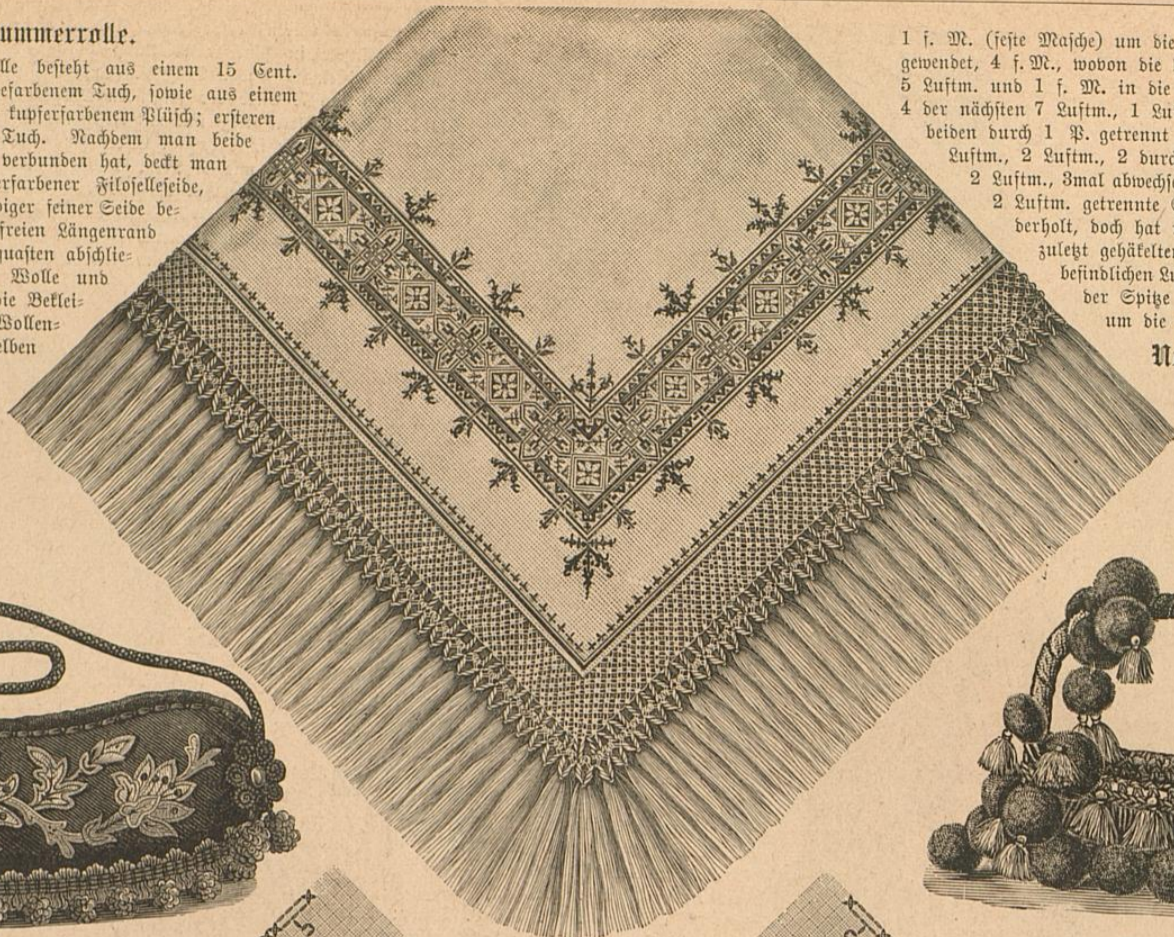
Nr. 26-28. Rüschen. 2/3 der Originalgröße.

Nr. 52. Schlummerrolle.

Die Bekleidung der Schlummerrolle besteht aus einem 15 Cent. breiten, 50 Cent. langen Theil aus olivfarbenem Tuch, sowie aus einem gleich langen, 26 Cent. breiten Theil von kupferfarbenem Plüsch; ersteren ziert eine Applications-Stickerei von Tuch. Nachdem man beide Theile an den Längenseiten miteinander verbunden hat, deckt man den Ansatz durch mehrere Fäden kupferfarbener Filofelleide, welche mit Ueberfangfäden von gleichfarbiger feiner Seide befestigt werden und begrenzt den noch freien Längsrand des Tuchtheils mit einer mit Schlingenquasten abschließenden Franze aus verschiedenfarbiger Wolle und Goldfäden. An den Seiten reiht man die Bekleidung in Falten, bringt starke farbige Wollenschnur an und deckt den Ansatz derselben durch Passementerie-Rosetten.

Nr. 53. Arbeitskorb.

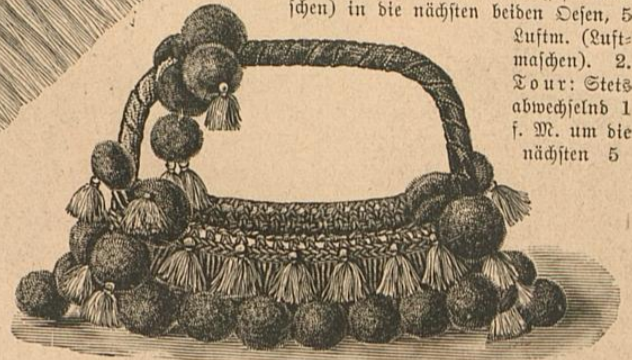
Der Arbeitskorb aus Weibengesecht ist gelbbraun lackirt und innen mit rothem Plüsch bekleidet, welchem man vorher für den Boden einen auf Schirting in Maschinenstickerei im Plattstich mit verschiedenfarbiger Seide ausge-



1 f. M. (feste Masche) um die nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., die Arbeit gewendet, 4 f. M., wovon die letzten beiden durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennt sind, um die ersten 4 der nächsten 7 Luftm., 1 Luftm., 3 P., 1 Luftm., 4 f. M., deren erste beiden durch 1 P. getrennt sind, um die letzten 4 der folgenden 7 Luftm., 2 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die folgenden 2 Luftm., 3mal abwechselnd 5 Luftm., die Arbeit gewendet, 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die nächsten 2 Luftm., vom † wiederholt, doch hat man bei Ausführung jeder neuen Zacke die zuletzt gehäkelten 7 Luftm. der, der vorigen Zacke zunächst befindlichen Luftm. anzuschlingen. Auf den oberen Rand der Spitze arbeitet man stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 4 Luftm. [51, 311]

Nr. 57. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Gewebes Börtchen und Häkelarbeit. Diese Spitze ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten Börtchen und mit Hauschild'schem dreilirten Häkelgarn Nr. 70 gearbeitet: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. (feste Maschen) in die nächsten beiden Reihen, 5 Luftm. (Luftmaschen). 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 5



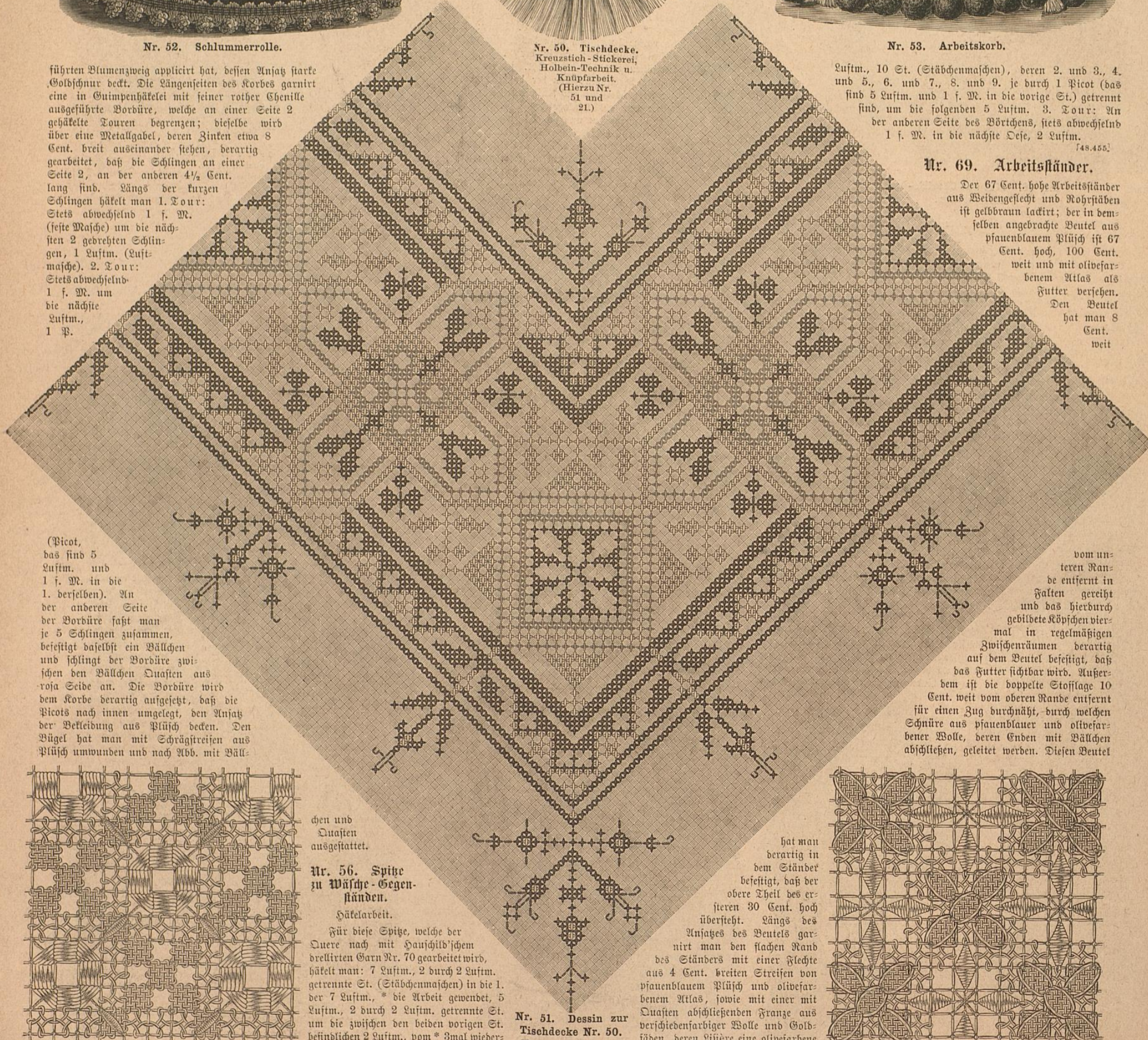
Nr. 53. Arbeitskorb.

Luftm., 10 St. (Stäbchenmaschen), deren 2. und 3., 4. und 5., 6. und 7., 8. und 9. je durch 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige St.) getrennt sind, um die folgenden 5 Luftm. 3. Tour: An der anderen Seite des Börtchens, stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Reihe, 2 Luftm. [48, 455]

Nr. 69. Arbeitsständer.

Der 67 Cent. hohe Arbeitsständer aus Weibengesecht und Rohrstäben ist gelbbraun lackirt; der in demselben angebrachte Beutel aus pfaunenblauem Plüsch ist 67 Cent. hoch, 100 Cent. weit und mit olivfarbenem Atlas als Futter versehen. Den Beutel hat man 8 Cent. weit vom unteren Rande entfernt in Falten gereiht und das hierdurch gebildete Köpfchen viermal in regelmäßigen Zwischenräumen derartig auf dem Beutel befestigt, daß das Futter sichtbar wird. Außerdem ist die doppelte Stofflage 10 Cent. weit vom oberen Rande entfernt für einen Zug durchnäht, durch welchen Schnüre aus pfaunenblauer und olivfarbener Wolle, deren Enden mit Bällchen abschließen, geleitet werden. Diesen Beutel

Nr. 50. Tischdecke. Kreuzstich-Stickerei, Holbein-Technik u. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 51 und 21.)



Nr. 52. Schlummerrolle.

fürten Blumenzweig applicirt hat, dessen Ansatz starke Goldschnur deckt. Die Längenseiten des Korbes garnirt eine in Quimpfenhäkelerei mit feiner rother Chenille ausgeführte Vordüre, welche an einer Seite 2 gehäkelte Touren begrenzen; dieselbe wird über eine Metallgabel, deren Zinken etwa 8 Cent. breit auseinander stehen, derartig gearbeitet, daß die Schlingen an einer Seite 2, an der anderen 4 1/2 Cent. lang sind. Längs der kurzen Schlingen häkelt man 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächsten 2 gedrehten Schlingen, 1 Luftm. (Luftmasche). 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm., 1 P.

(Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben). An der anderen Seite der Vordüre faßt man je 5 Schlingen zusammen, befestigt dazwischen ein Bällchen und schlingt der Vordüre zwischen den Bällchen Quasten aus rotha Seide an. Die Vordüre wird dem Korbe derartig aufgesetzt, daß die Picots nach innen umgelegt, den Ansatz der Bekleidung aus Plüsch decken. Den Bügel hat man mit Schrägstreifen aus Plüsch umwunden und nach Abb. mit Bäll-

chen und Quasten ausgestattet.

Nr. 56. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Für diese Spitze, welche der Quere nach mit Hauschild'schem dreilirten Garn Nr. 70 gearbeitet wird, häkelt man: 7 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in die 1. der 7 Luftm., \* die Arbeit gewendet, 5 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die zwischen den beiden vorigen St. befindlichen 2 Luftm., vom \* 3mal wiederholt, † dann 2mal abwechselnd 7 Luftm.,

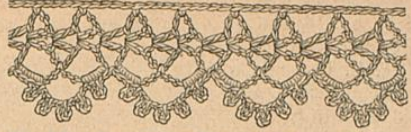
Nr. 51. Dessin zur Tischdecke Nr. 50. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

hat man derartig in dem Ständer befestigt, daß der obere Theil des ersten 30 Cent. hoch übersteht. Längs des Ansatzes des Beutels garnirt man den flachen Rand des Ständers mit einer Fledie aus 4 Cent. breiten Streifen von pfaunenblauem Plüsch und olivfarbenem Atlas, sowie mit einer mit Quasten abschließenden Franze aus verschiedenfarbiger Wolle und Goldfäden, deren Lisiere eine olivfarbene Pomponbördüre ziert. Der Bügel

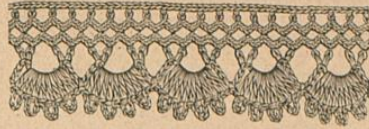
Nr. 54. Plein in Filet-Guipüre.

Nr. 55. Plein in Filet-Guipüre.

des Ständers ist mit Schnüren aus pfauenblauer und olivfarbener Wolle umwunden, an deren Enden Bällchen befindlich sind. An den zur Verzierung des Ständers dienenden Ringen sind gleiche in Schleißen geformte Schnüre und Pompons angebracht. Der Korb am unteren Theil des Ständers ist mit olivfarbener Atlas als Futter versehen, dessen Ansatz eine Pomponbordüre deckt.



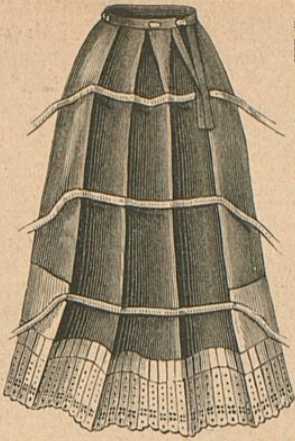
Nr. 56. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 57. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

**Nr. 70 und 17. Decke aus Plüsch und Häkelarbeit.**

Diese Decke besteht aus einem mit bernfarbenerm Zwirn gehäkelten, aus 8 einzelnen Rosetten zusammengefügten mittleren Theil, welcher mit 2 Touren begrenzt ist, wovon die äußere einer Plüschumrandung aufgenäht wird. Den Abschluß am Außenrande bildet eine Bordüre, in einem dem mittleren Theile entsprechenden Dessin, welche auf dem Plüsch befestigt wird. Zur Herstellung des mittleren Theils häkelt man für eine der Rosetten 1. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 P. (Picot), das sind 5 Luftm. und 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. derselben, 6 Luftm., \* 3 P., 1 f. R. in die vor den zuvor gearbeiteten 3 P. befindliche Luftm., 2 Luftm., 1 f. R. in die 3. der vorigen 6 Luftm., 3 Luftm., vom \* noch 2mal wiederholt, doch bei der letzten Wiederholung statt 3 Luftm. nur 2 Luftm. und 1 f. R. in die 1. der zuvor gehäkelten 6



Nr. 58. Innere Ansicht des Rockes Nr. 62. Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr.



Nr. 60. Kleid aus Bison. Rückansicht. (Zu Nr. 45.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

\* Für das 1. Zäckchen einer Zackenfigur, 6 f. M. in die ersten 6 der nächsten 12 Luftm. der vorigen Tour, die Arb. gew. (die Arbeit gewendet), 1 Luftm., 5 f. M. in die nächsten 5 M. (stets in das hintere Maschenglied stehend), die Arb. gew., 1 P., 5 f. M. in die folgenden 5 M., die Arb. gew., 1 Luftm., 4 f. M. in die nächsten 4 M., die Arb. gew., 1 P., 4 f. M. in die folgenden 4 M., die Arb. gew., 1 Luftm., 3 f. M. in die nächsten 3 M., die Arb. gew., 1 P., 1 f. M. in die zweitfolgende M., 6 f. R. in die Randmaschen an der abwärts gehenden Seite dieses Zäckchens, für das 2. Zäckchen 6 f. M. in die letzten 6 derselben 12 Luftm., die Arb. gew., 1 Luftm., die nächste M. übg. (übergangen), 5 f. M. in die folgenden 5 M., 2mal abwechselnd die Arb. gew., 1 Luftm. und 4 f. M. in die folgenden 4 M., dann die Arb. gew., 1 Luftm., 3 f. M. in die folgenden 3 M., die Arb. gew., 1 Luftm., 1 M. übg., 2 f. M. in die nächsten beiden M.; bevor das 2. Zäckchen vollendet wird, hat man das 3. Zäckchen auszuführen und zwar häkelt man für dasselbe 5 Luftm., schlingt hierauf der 1. der 6 f. R. des 1. Zäckchens an, dann 7 f. M. um die vorigen 5 Luftm., die Arb. gew., 1 Luftm., 7 f. M. in die folgenden 7 M., die Arb. gew., 1 P., 6 f. M. in die nächsten 6 M., die Arb. gew., 1 Luftm., 5 f. M. in die folgenden 5 M., die Arb.

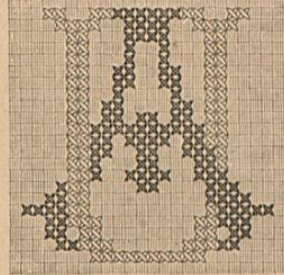


Nr. 62. Rock zum Kleid Nr. 43. (Hierzu Nr. 58.) Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. I.

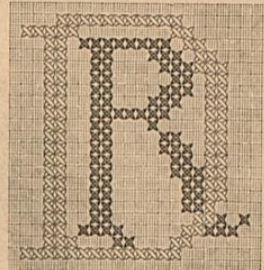
Nr. 59. Kleid aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 75.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 63. Radmantel aus Diagonalstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. II, Fig. 12-14.



Nr. 65. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 64. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 61. Paletot aus reps ottoman und Damast-velours. Rückansicht. (Zu Nr. 73.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 67. Mantel aus Tuch mit Pelzbesatz. Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 66. Kammtasche. Geschlossen. (Zu Nr. 14.) Dessin: Vorders. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 25.

Luftm., dann 1 P., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour, 2 Luftm., 1 f. R. in die 1. M. dieser Tour. 2. Tour: 4mal abwechselnd 12 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die Mittelmasche des mittleren der nächsten 3 P. 3. Tour:



Nr. 69. Arbeitsständer.

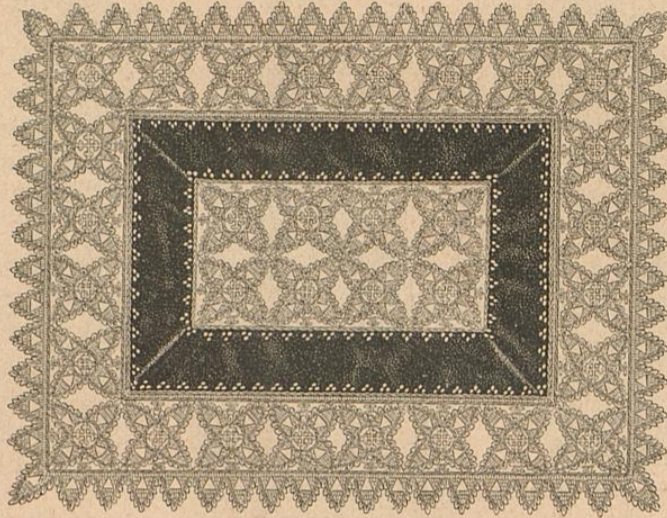


Nr. 68. Kleid aus Kaschmir und pékin-velours. Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 71. Taille zum Kleid Nr. 43.  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1—11.

in die viertfolgende M., 3 P., 1 f. M. in die vorige St., 3 Luftm., 3 M. übg., vom \* wiederholt, doch hat man an den Ecken abweichend zu häkeln, damit sich die Arbeit nicht spannt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Die Bordüre ist aus gleichen Rosetten zusammengesetzt (siehe die Abb. Nr. 17) und am Innenrande mit 3 Touren begrenzt, von denen die 1. und 3. Tour wie die den mittleren Theil begrenzenden 2 Touren gearbeitet werden, während die 2. Tour aus festen Maschen besteht; an den Ecken ist nach Abb. Nr. 17 abweichend zu arbeiten. Den Außenrand der Rosettenreihe begrenzt zunächst 1 Tour wie die 1. Tour des Innenrandes und hierauf 1 Tour in der Weise wie die 3. Tour der Rosette, doch hat man die Zackenfiguren stets fortlaufend in die nächsten M. der vorigen Tour zu arbeiten und statt des letzten P. jedes Musterstückes 1 f. M. in die folgende M. der vorigen Tour zu häkeln, so daß stets 2 f. M. zwischen 2 Zackenfiguren befindlich sind. Außerdem ist noch zu bemerken, daß das 3. Zäckchen der an einer der 4 Ecken befindlichen Zackenfigur mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 17 etwas länger auszuführen ist.



Nr. 70. Decke aus Plüsch und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 17.)



Nr. 72. Taille aus Tricotstoff mit Verschnürung.  
Beschr.: Rückss. d. Suppl.

gew., 1 P., 4 f. M. in die folgenden 4 M., die Arb. gew., 1 Luftm., 3 f. M. in die nächsten 3 M., die Arb. gew., 1 P., 1 f. M. in die mittlere der vorigen 3 f. M., längs der abwärts gehenden Seite des 3. Zäckchens 5 f. R., deren 2. und 3., 4. und 5. je durch 1 P. getrennt sind, dann 1 f. M. um das Glied, von welchem die 5 Luftm. des 3. Zäckchens ausgingen, 6 f. R., deren 1. und 2., 3. und 4., 5. und 6. je durch 1 P. getrennt sind, in die abwärts gehende Seite des 2. Zäckchens, dann 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 P., vom \* noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Hiermit ist eine Rosette vollendet. Bei Ausführung der folgenden 7 Rosetten hat man die an der Spitze der Zackenfigur befindlichen P. den correspondirenden P. anzuschließen. Alsdann begrenzt man die Arbeit wie folgt: 1. Tour: An einer der 4 Ecken beginnend, \* 1 f. M. in das an der Spitze befindliche P. der Rosette, 4 Luftm., 1 f. M. in das folgende P., 12 Luftm., 1 P. abwärts (man häkelt für dasselbe 5 Luftm. und schlingt der 1. derselben an), 2 Luftm., 1 f. M. in das letzte P. dieser Zackenfigur, 1 Luftm., 1 f. M. in das 1. P. der nächsten Zackenfigur, 2 Luftm., 1 P. abwärts, 3 Luftm., der 10. der vorigen 12 Luftm. angehängten, 9 Luftm., 1 f. M. in das viertfolgende P., 4 Luftm., vom \* wiederholt, doch wird die 1. f. M. jedes Musterstückes, welche nicht an eine Ecke trifft, stets um das Glied gehäkelt, welches durch das Anschließen der P. zweier Rosetten gebildet ist. 2. Tour: \* 1 f. M. in die nächste M., 3 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche)



Nr. 73. Paletot aus reps ottoman und Damastvelours. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 61.)  
Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 74. Kleid aus carrirtem Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 59.)  
Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 75. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 59.)  
Beschr.: Rückss. d. Suppl.

**Bezugsquellen.**

- Mode-Bazar Berlin u. Comp.: Abb. 6, 10, 32, 34, 44—46, 60, 63, 72.
- Bonwitz u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 43, 47, 58, 62, 71.
- L. Levin, Leipzigerstraße 47: Abb. 1, 3, 5.
- M. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 2.
- D. Pfeiffer, Hoflieferant, Schloßfreiheit 3: Abb. 12.
- M. Stein, Friedrichstraße 59: Abb. 35—37.
- G. S. Herpich, Leipzigerstr. 116: Abb. 33.
- F. Goffner, Firma Kubartin, Markgrafenstraße 50: Abb. 40, 48, 49.
- Geschw. Hager, Berlin, Mohrenstr. 40, Kreuznach am Kurplatz: Abb. 42.
- D. Pergamenter, Leipzigerstr. 46: Abb. 41.
- M. Arends Nachfolger Hermenau, Besselfstraße 9: Abb. 38, 39.
- Fr. Dr. M. Meyer, Kunstfärberei-Atelier in Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 21, 50, 51.
- L. Lindner, Poststraße 2: Abb. 9.
- E. Schmidt, Friedrichstr. 79: Abb. 13, 69.
- E. A. König, Jägerstraße 23: Abb. 15, 17, 70.
- D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 22, 52, 53.
- M. Busse, Leipzigerstraße 42: Abb. 23—28.

Wir empfehlen der sorgfältigen Beachtung unserer Leserinnen den dieser Nummer beiliegenden Prospect von Franz Ehardt in Berlin, betreffend: Prachtausgaben und Kunstwerke, Jugendschriften und Bilderbücher, Praktische Vorlagen für Damen.